14789 Rogäsen (PM)

[~ 26 km nw 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 320 5800]

Der Name des Dorfes ist slawischen Ursprungs. Rogäsen, abgeleitet von der polabischen Grundform „Rogoz'n“ bedeutet „Rohrkolben-Dorf“. Der Ort wurde im 14. Jh. auch „Ragoesen“ geschrieben; im 16. Jh. wandelte er sich zu „Roggesen“ bzw. „Rogesen“. Die Slawen waren ab dem 7. Jh. in die Region eingewandert. Das Dorf ist also irgendwann danach entstanden.

Es war über 500 Jahre im Besitz der Familie v. Werder. Das Rittergut derer von Werder wurde 1421 erstmals erwähnt. Damals gab es auf dem Gut bereits eine Poststation mit der Möglichkeit des Gespannwechsels.

Belegt ist, dass Friedrich II. bei der Rückkehr von einer Truppenschau der Magdeburger Garnison in Rogäsen einen Zwischenhalt einlegen musste, weil ein Rad seiner Kutsche gebrochen war. Friedrich hielt sich, bis die Reparatur beendet war, auf dem Gut derer von Werder auf.
In der Folge erhielt der damalige Landrat Hans Dietrich von Werder vom König den Auftrag, das Fiener Bruch trocken zu legen. Außerdem sollte der durch das Bruch führende Knüppeldamm gepflastert werden.
Die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufträge veranlasste den König, von Werder als Geheimen Finanzrat nach Berlin zu berufen.
Und weil der König zukünftig angemessen übernachten wollte, unterstützte er auch den Neubau eines Herrenhauses.
Die Familie von Werder war bis 1848 Eigentümer dieses Schlosses samt Landbesitz. Dann wurde das Schloss wegen Zahlungsunfähigkeit der von Werder mit sämtlichem Grundbesitz versteigert.
Der damalige Landrat Gustav Graf von Wartensleben wurde neuer Eigentümer.

Die ehemalige Kirche von Rogäsen ist seit 1978 eine Ruine. Die bis 1993 durchgeführten Sicherungsarbeiten konnten den tristen Eindruck nicht mindern, auch nicht am Ostersonntag 2005.
Im Kern war die Kirche ein Feldsteinbau der 1. Hälfte des 13. Jh. mit jüngerem Querturm. Der eingezogene Chor wurde im 18. Jh. verlängert und 1898 um die Apsis ergänzt; der Turmaufbau aus Backstein erfolgte um 1920. Auf der Südseite befinden sich zwei rundbogige Feldsteinportale.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bücknitz, Viesen, Zitz.

Besucht am Ostersonntag., den 27.03.2005, 12:50, bedeckt, 10 Grad C.

05.12.2012/12.08.2018